

Infoblatt: Darmstädter Sezession – Revolutionäre Moderne in Hessen

Bereits in den Jahren 1899 bis 1914 war durch die Förderung des hessischen Großherzogs Ernst Ludwig, der sich durch die Verknüpfung von Kunst und Handwerk auch wirtschaftliche Impulse erhofft hatte, auf der Darmstädter „Mathildenhöhe“ eine Künstlerkolonie gegründet worden. Dort wirkten und arbeiteten Architekten, Maler, Designer, Bildhauer, Textilgestalter und andere Kunsthandwerker und prägten stark die deutsche Szene des Jugendstils und moderner Designströmungen. 5

Nach dem Ersten Weltkrieg entwickelte sich, diesmal ohne einen adeligen Förderer, eine neue Künstlergruppe, die aus dem Umfeld spätexpressionistischer Kulturzeitschriften („Die Dachstube“, „Das Tribunal“) entstammten. Eine 21-köpfige Gruppe junger Künstler gründeten am 8. Juni 1919 die Künstlervereinigung „Darmstädter Sezession“. Zu dieser zählte zum Beispiel der Maler Max Beckmann. Aufmerksamkeit erregten sie besonders mit der Ausstellung „Deutscher Expressionismus Darmstadt 1920“, an der neben Expressionisten auch bekannte Kubisten, Dadisten, Futuristen und Vertreter der Neuen Sachlichkeit teilnahmen. Weitere große Ausstellungen folgten 1923 und 1929. Die Darmstädter Künstler profitierten dabei auch von der befruchtenden Kulturkonkurrenz zwischen Darmstadt, Wiesbaden und Frankfurt, auch wenn diese vor allem im Bereich der Bühnenkunst (avantgardistisches Theater) ausgetragen wurde. 15

Nachdem auch in Hessen die Nationalsozialisten an die Macht gewählt worden waren gingen viele Künstler der Darmstädter Sezession ins Ausland oder zogen sich ins private „innere Exil“ zurück.

Seit 1945 versuchten Künstler erneut an den Darmstädter Traditionen anzuknüpfen und gründeten die „Neue Darmstädter Sezession“. 20